

H. Dv. 254

Pistole 38

Beschreibung, Handhabungs-
und Behandlungsanleitung

Vom 1. 2. 40

Berlin 1940

Verlag von E. S. Mittler & Sohn

H. Dv. 254

Pistole 38

Beschreibung, Handhabungs-
und Behandlungsanleitung

Vom 1. 2. 40

Berlin 1940

Verlag von E. S. Mittler & Sohn

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	4
A. Allgemeines	5
B. Beschreibung der Pistole 38	6
I. Hauptteile der Waffe	6
II. Zubehör	12
C. Handhabung der Pistole 38	13
I. Grundsätze für die Handhabung	13
II. Füllen des Magazins	14
III. Sichern	15
IV. Laden	16
V. Entsichern	17
VI. Vorgang in der Waffe beim Schuß	18
VII. Entladen	23
VIII. Auseinandernehmen und Zusam- mensetzen der Pistole 38 und des Magazins	23
D. Störungen beim Schießen	26
E. Reinigung	30
F. Instandsetzung und Ersatz	30
G. Maße und Gewichte	30
H. Munition	31
I. Schußweiten und Schußleistung	31
K. Sicherheitsbestimmungen	32

Bilder

- 1 Pistole 38, Ansicht von links, geladen und gesichert.
- 2 Pistole 38 zur Reinigung auseinandergenommen.
- 3 Zubehör zur Pistole 38.
- 4 Abzugsgang der Pistole 38.
- 5 Pistole 38 aufgeschnitten.

Vorbemerkungen

1. Die Begriffe „rechts, links, vorn, hinten, oben und unten“ beziehen sich auf die Lage der Waffe in der Schußrichtung.
2. Die dem Text beigelegten Buchstaben und Zahlen beziehen sich auf die Hinweiszahlen und -nummern der beigelegten Bilder, soweit auf diesen Einzelteile abgebildet sind.
3. Die dem Text in Klammern beigelegten Zahlen beziehen sich auf die Randnummern.

A. Allgemeines

Die Pistole 38 (P. 38) — Kal. 9 mm — ist eine Selbstladewaffe mit starrer Verriegelung (Rückstoßlader), bei der durch den Druck der Pulbergase das Öffnen des Verschlusses und Auswerfen der abgeschossenen Patronenhülse, sowie das Spannen des Hahnes, Zuführen einer neuen Patrone und Schließen des Verschlusses selbsttätig bewirkt wird.

Die Pistole besitzt einen außenliegenden Hahn. Sie kann also zwecks erhöhter Feuerbereitschaft geladen, aber ungesichert und ungespannt getragen werden.

Außerdem gestattet der Hahnabzug bei Versagern ein mehrmaliges Abziehen ohne Öffnen des Verschlusses.

Geladene Pistolen sind an dem über dem Hahn aus dem Verschlusstück herausgetretenen, blanken Signalstift erkennbar. Dieser Stift ist, wenn sich eine Patrone im Lauf

1.
Art der Waffe

2.
Vorzüge der Waffe

3.
Erkennbarkeit der Feuerbereitschaft

befindet, leicht zu sehen und bei Dunkelheit zu fühlen.

Außerdem ist an der Stellung des Sicherungshebels und dem sichtbaren Buchstaben „S“ = „Gesichert“ und „F“ = „Feuerbereit“ die Feuerbereitschaft der Waffe erkennbar.

**4.
Magazin zur
Waffe**

Zu jeder Waffe gehört als Waffenteil ein Magazin.

Das zweite Magazin zählt zum Zubehör der Waffe.

B. Beschreibung der Pistole 38

I. Hauptteile der Waffe

Die Hauptteile der Pistole 38 sind

- a) Lauf
- b) Verschluß
- c) Griff
- d) Magazin

a) Lauf

(Bild 2 u. 3)

**6.
Lauf**

Der Lauf a nimmt im Patronenlager die Patrone auf und gibt mit seinem langen

gezogenen Teil dem Geschöß Drehung und Richtung.

Der Lauf ist äußerlich an der Mündung bundartig verstärkt. Oben ist der Bund abgeflacht und bildet die Kornwarze, in welche das Korn mittels Schmalbenschwanz eingeschoben ist. Am Lauf befinden sich rechts und links hinten je drei Leisten. Die obere dient als Abdeckung, die untere dient zur Führung des Laufes im Griffstück. Von der Güte dieser unteren Führung hängt die Schußleistung ab. Die obere und mittlere Leiste bewegen sich lose im Verschlußstück. Die mittlere und untere Leiste sind für den Riegel durchbrochen.

In dem Durchbruch ist der Riegel a 2 schwenkbar gelagert und durch eine Feder gegen Herausfallen beim Zerlegen der Pistole gesichert. Seine beiden Nasen treten in die entsprechenden Ausparungen des Verschlußstücks ein und stellen dadurch eine starre Verbindung von Lauf und Verschlußstück her.

Zum Lösen dieser Verbindung dient der im hinteren Führungsstück gelagerte Riegelbolzen a 3, der beim Anschlag des Laufes gegen das Griffstück nach vorn gedrückt wird

und durch Auflaufen auf die schräge Fläche des Riegels diesen, nach Freigabe durch das Griffstück, nach unten drückt und dadurch die Verriegelung des Laufs mit dem Verschlussstück aufhebt.

b) Verschluss

(Bild 2 u. 3)

7. Verschluss

Den Hauptteil des Verschlusses bildet das Verschlussstück b.

Das Verschlussstück verbindet den Lauf mit dem Griffstück. Es stellt den Verschluss her, nimmt den Schlagbolzen mit Feder, den Auszieher mit Feder und Bolzen, den Signaltift und die Sicherung, bestehend aus Sicherungshebel, Schraubenfeder und Rastbolzen, auf und dient dem Visier als Lager. In seinen Nuten bewegt sich der Lauf.

Die Oberseite des Verschlussstücks ist in ihrem vorderen Teil mit einem Ausschnitt für den Hülsenaustritt versehen. In diesem Ausschnitt sind im Verschlussstück rechts und links Ausfräsungen für den Eintritt der Nasen des Riegels eingearbeitet.

Im Verschlussstück befindet sich rechts und links je eine breite Nut zur Führung des

Verschlussstücks auf dem Griffstück. In den Nuten steht rechts und links etwa in der Mitte je ein Stollen als Widerlager für die Führungsbolzen der Schließfedern.

Der hintere obere Teil des Verschlussstücks ist als Kammer mit einer Stirnfläche ausgebildet. Die Stirnfläche hat in der Mitte eine Bohrung für den Durchtritt der Schlagbolzenspitze, rechts eine Nut für den Auswerfer und oben einen rechteckigen Durchbruch für das vordere Ende des Signaltiftes.

In der Kammer lagern der Schlagbolzen b 4 und Signaltift mit Feder b 5 sowie der Auszieher.

Die Kammer wird durch einen Deckel b 6 abgedeckt, der gleichzeitig das in einer rechteckigen Quernut eingesetzte Visier b 1 festhält.

Auf dem Boden der Quernut für das Visier befindet sich im Verschlussstück rechts ein Durchbruch für die Schlagbolzensperre und links eine Bohrung für einen Bolzen, der mit seinem hervorstehenden Zapfen das Visier seitlich festhält.

In einer Querbohrung der Kammer des Verschlussstücks ist die Sicherung b 2 ge-

lagert, deren Welle b 3 so eingefräst ist, daß sie sich in gesicherter Stellung in Ausparungen des Schlagbolzens legt und ihn dadurch festhält. Außerdem verhindert die Sicherungswelle in gesicherter Stellung ein völliges Spannen des Hahns durch Hochdrücken des im Griffstück gelagerten Entspannstücks.

Die Rückseite des Verschlussstücks hat eine Einfräsung für den Hahn, eine Bohrung für den Schlagbolzen und einen Durchbruch für den Austritt des Signalstiftes.

c) Griff

(Bild 2 u. 3)

8. Griff

Den Hauptteil des Griffes bildet das Griffstück e. Es dient zur Handhabung der Waffe. Auf seinen Führungsleisten gleitet das Verschlussstück mit dem Lauf. Es nimmt das Magazin auf.

In das Griffstück sind eingebaut:

der Hahn e 1 mit Hahnklappe und Feder,
die Schlagstange und Schlagfeder e 9,
der Magazinhalter e 2,
der Auslösehebel,
das Entspannstück,

der Auswerfer,
die Abzugvorrichtung, bestehend aus dem Abzug e 7, der Abzugstange und dem Spannstück e 8,
die beiden Schließfedern mit Führungsbolzen e 3,
der Fanghebel e 4 und
der Lauffhaltehebel e 5.

Abzug, Abzugstange, Spannstück und Verschlussfanghebel werden durch Drehfedern betätigt.

Der Lauffhaltehebel und der Sicherungshebel werden durch einen Federbolzen in der jeweiligen Stellung gehalten.

Zum Schutze des Abzugs ist das Griffstück vorn zu einem Abzugbügel ausgearbeitet.

Zur besseren Handhabung des Griffstücks und zum Schutze der im Griffstück untergebrachten Teile ist je eine rechte und eine linke Griffschale aus Preßstoff e 6 angeschraubt.

Eine Nse am linken unteren Ende des Griffstücks dient zum Befestigen des Pistolengurtes.

**9.
Magazin**

d) Magazin

(Bild 3 u. 5)

Das Magazin d ist ein Stangenmagazin für 8 Patronen.

Es besteht aus:

- Magazingehäuse d 1,
- Magazinboden d 2,
- Magazinbodenhalter d 3,
- Zubringer d 4,
- Zubringerfeder d 5.

Am Gehäuse sind seitlich rechts und links je 7 Sichtlöcher angebracht, um feststellen zu können, wieviel Patronen sich im Magazin befinden.

II. Zubehör

**10.
Zubehör**

Als Zubehör zu jeder Pistole 38 gehören:

- a) eine Pistolentasche 38,
- b) ein Magazin,
- c) ein Pistolengurt 38 (dieser nur für berittene Truppen).

a) Pistolentasche 38

(Bild 5)

**11.
Pistolentasche 38**

Die Pistolentasche 38 e dient zur Aufnahme der Pistole. In einem Außensack ist das Magazin untergebracht.

Beim Öffnen der Verschlussklappe wird zum leichteren Entnehmen die Pistole durch einen Riemen angehoben.

b) Magazin

(Bild 5)

Das zweite Magazin d ist dem zur Waffe gehörigen gleich (9).

c) Pistolengurt 38

(Bild 5)

Der Pistolengurt 38 p besteht aus dem Gurtband mit Ring und Schnalle.

Der Gurt wird über die Schulter getragen und mit der Schnalle in der am Griffstück unten links befindlichen Riemenöse befestigt.

C. Handhabung der Pistole 38

I. Grundsätze für die Handhabung

a) Die Pistole 38 ist eine Einhandwaffe, d. h. die Bedienungsgriffe können bei geladener Waffe mit der Hand erfolgen, die die Waffe führt. Die Einhandbedienung ist

**12.
Magazin**

**13.
Pistolengurt 38**

**14.
Grundsätze für die Handhabung**

jedoch nur unter Lockerung des festen Griffs der schießenden Hand möglich.

b) Beim Laden und Entladen muß stets gesichert werden. Die Mündung ist dabei schräg nach vorwärts und abwärts zu halten.

c) Die Magazine und Patronen dürfen weder verschmutzt noch verbeult sein, da sonst die Zuführung versagt.

II. Füllen des Magazins

Das Füllen des Magazins erfolgt von Hand.

Die linke Hand umfaßt das Magazin, Daumen oben auf den Magazinlippen. Die rechte Hand führt die Patronen, Patronenboden voraus, unter Überwindung des Federdruckes unter die Magazinlippen in das Magazin. Der Daumen drückt jedesmal die oberste Patrone möglichst weit hinunter, um das Hineinschieben der zu ladenden Patrone unter die Magazinlippen zu erleichtern. Eine feste Unterlage ist nicht erforderlich.

Die an den Seitenwänden des Magazins vorhandenen sieben Sichtlöcher lassen erkennen, wenn acht Patronen eingefüllt sind.

III. Sichern

Die rechte Hand umfaßt das Griffstück der Waffe. Mündung schräg nach vorwärts und abwärts.

Der Daumen der rechten Hand schwenkt den links aus dem Verschußstück herausragenden Sicherungshebel bis zu einem hörbaren Einrasten nach abwärts.

Oder rechte Hand hält die Waffe, Zeigefinger ausgestreckt neben dem Abzugbügel, der Daumen der linken Hand schwenkt den Sicherungshebel nach abwärts.

Der weiße Buchstabe „S“ = „Gesichert“ wird sichtbar.

Beim Sichern wird der Schlagbolzen festgelegt. Er kann also durch den Hahn nicht vorgeschneilt werden.

Da durch die Einwirkung der Sicherung auf das Entspannstück gleichzeitig auch ein völliges Spannen des Hahns nicht möglich ist, wird die Waffe beim Sichern doppelt gesichert.

IV. Laden

17. Laden

Zum Laden hält die rechte Hand das Griffstück der Waffe umfaßt. Mündung zeigt schräg nach vorwärts und abwärts. Die Waffe wird grundsätzlich gesichert.

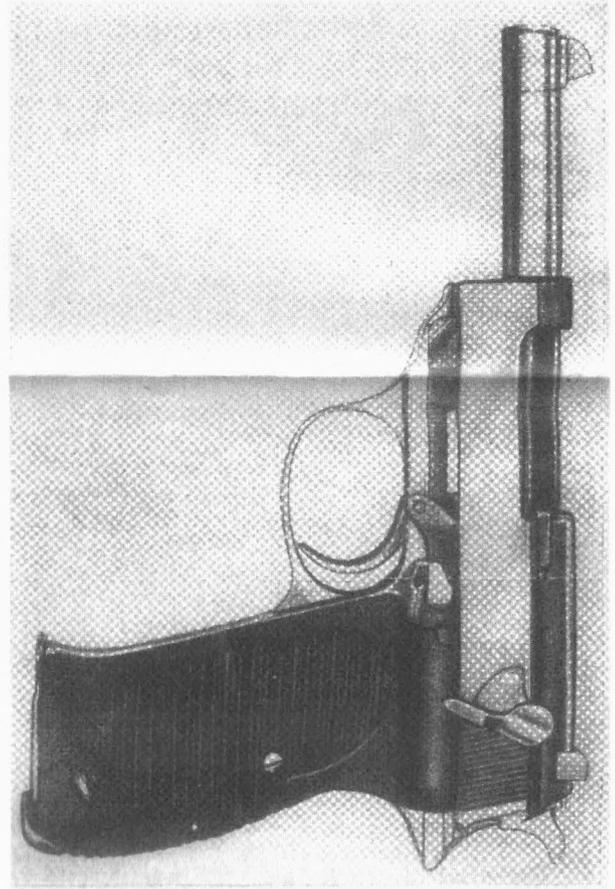
Die linke Hand führt ein gefülltes Magazin, Geschloßspitzen nach vorn zeigend, in die entsprechende Öffnung am Ende des Griffstücks so weit ein, bis der am Griffstück befindliche Magazinhalter sich hörbar unter den Magazinboden legt.

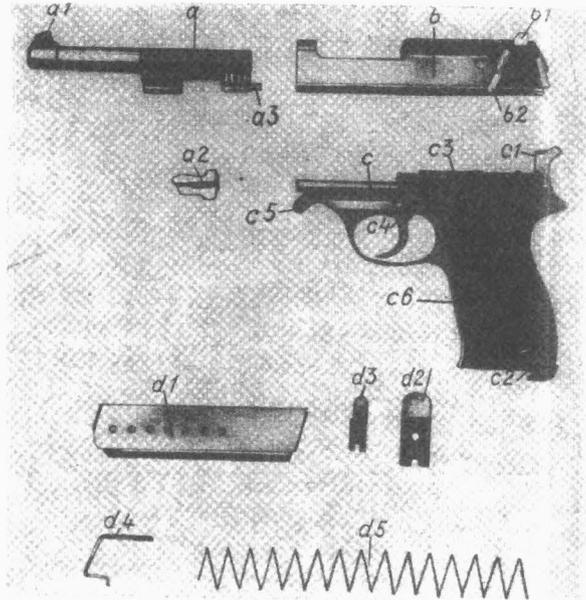
Die linke Hand erfäßt das Verschlussstück an dem geriefelten Ende seiner Seitenwände und zieht es bis in die hinterste Stellung zurück. Hierauf läßt der Schütze das Verschlussstück wieder nach vorn schnellen. Dabei schiebt die Stirnfläche des zur Kammer ausgebildeten Oberteils des Verschlussstücks die oberste Patrone aus dem Magazin vor sich her in den Lauf.

Die Kralle des Ausziehers legt sich in die Ausdrehung am Patronenrand.

Der Signalstift stößt entweder gegen den Patronenboden oder wird von der Patrone

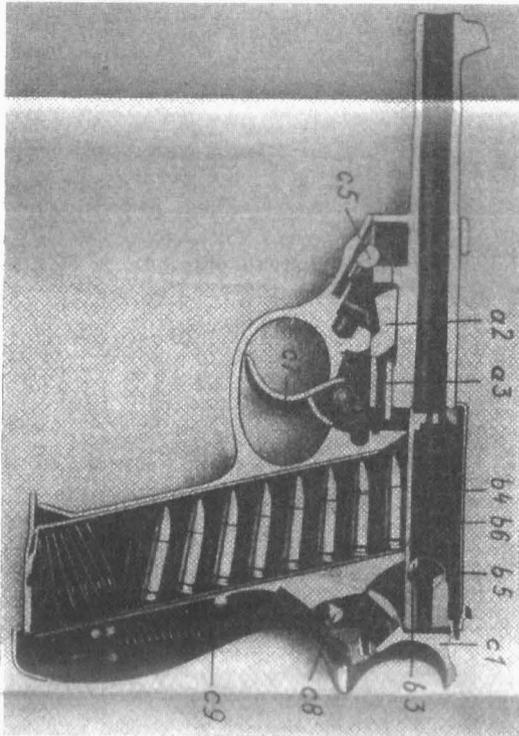
Stirnseite von links, geladen und gesichert
311/101 38





Pistole 38, zum Reinigen auseinandergenommen

- | | | | |
|-----|----------------|-----|---------------------------------|
| a | Lauf | c 3 | Schließfeder mit Bolzen (linke) |
| a 1 | Korn | c 4 | Fanghebel |
| a 2 | Riegel | c 5 | Laufhaltehebel |
| a 3 | Riegelbolzen | c 6 | Griffschale |
| b | Verchlussstück | d 1 | Magazingehäuse |
| b 1 | Visier | d 2 | Magazinboden |
| b 2 | Sicherung | d 3 | Magazinbodenhalter |
| c | Griffstück | d 4 | Zubringer |
| c 1 | Hahn | d 5 | Zubringerfeder |
| c 2 | Magazinhalter | | |



Pistole 38, aufgeföhnt

- | | | | |
|-----|-------------------|-----|------------------------|
| a 2 | Riegel | c 1 | Hahn |
| a 3 | Riegelbolzen | c 5 | Laufhaltehebel |
| b 3 | Ölderung | c 7 | Abzug |
| b 4 | Schließbolzen | c 8 | Spannflügel |
| b 5 | Signalfliß | c 9 | Schlagflänge mit Feder |
| b 6 | Stedel zur Kammer | | |

Gabel für die Pistole 38
 e Kugellager 38
 d Magazin
 f Kugellager 38

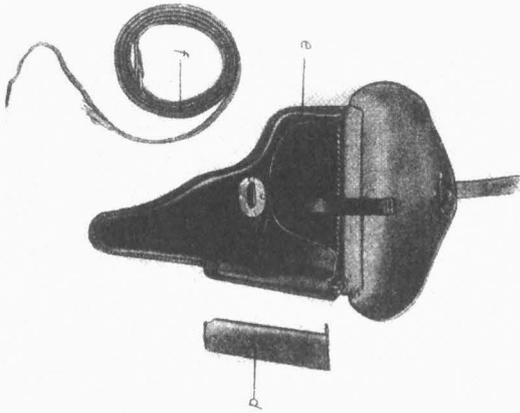
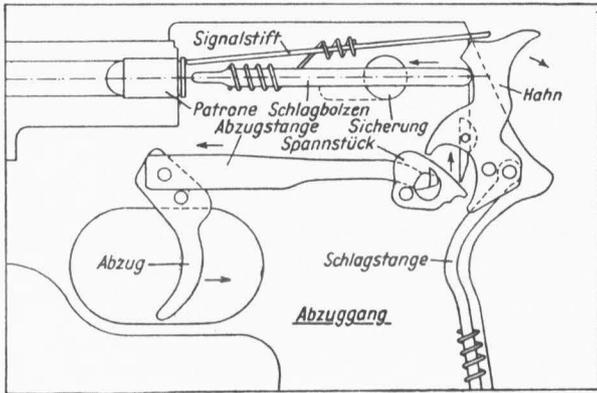


Bild 4



Abzuggang der Pistole 38

nach oben gedrückt und stößt gegen das hintere Laufende.

In beiden Fällen tritt er sichtbar hinten aus dem Verschlussstück heraus und zeigt an, daß die Pistole geladen ist.

Beim Vorgehen des Verschlussstücks und Laufs hat sich der Riegel gehoben und ist mit seinen Nasen in die Ausfräsungen des Verschlussstücks eingetreten; der Verschluss ist verriegelt.

Die Waffe ist geladen und gesichert!

V. Entsichern

Beim Entsichern faßt die rechte Hand um das Griffstück der Waffe und schwenkt mit dem Daumen den Sicherungshebel bis zum hörbaren Einrasten nach oben, oder die rechte Hand hält die Waffe, der Daumen der linken Hand betätigt den Sicherungshebel. Die Mündung der Waffe muß dabei stets nach vorwärts und schräg abwärts zeigen.

Beim Entsichern gibt die Sicherungswelle den Schlagbolzen frei. Gleichzeitig wird das Entspannstück durch die Sicherungswelle

18.
Entsichern

freigegeben, so daß der Hahn völlig gespannt werden kann.

Unter dem hochgeschwenkten Sicherungshebel ist der rote Buchstabe „F“ = „Feuerbereit“ sichtbar geworden.

Die Waffe ist geladen und feuerbereit!

VI. Vorgang in der Waffe beim Schuß

(Bild 4)

Die Abzugvorrichtung kann nur bei vollständig eingetretener Verriegelung und entschärfter Waffe, dann aber sowohl mit gespanntem als auch mit ungespanntem Hahn betätigt werden.

Durch Rückwärtsschwenken des Hahns von Hand wird die Schlagfeder gespannt. Gleichzeitig greift das untere Ende des Hahns unter das Spannstück, hebt es hoch und legt sich in eine Rast im unteren Teil des Spannstücks.

Ein geringer Druck auf den Abzug genügt dann, um den Hahn aus der Rast zu lösen und durch den Druck der Schlagfeder nach vorn schnellen zu lassen.

Wird der Abzug bei ungespanntem Hahn betätigt, so wird das Spannstück durch Vermittlung der am Abzug gelenkartig angebrachten Abzugstange angehoben und mit Hilfe der Hahnklappe, die im Hahn federnd gelagert ist, der Hahn gespannt.

Beim weiteren Zurückziehen des Abzugs gleitet die Hahnklappe des Hahns vom Spannstück ab. Der Hahn ist frei und schnellst durch den Druck der bei seinem Zurückschwenken gespannten Schlagfeder nach vorn.

Der vorschnellende Hahn schlägt auf das in der Hahnausfräsung des Verschlußstücks hervortretende Ende des Schlagbolzens.

Der in der Kammer des Verschlußstücks federnd gelagerte Schlagbolzen wird durch den Schlag des Hahns nach vorn geschleunigt und schlägt mit seiner Spitze auf das Zündhütchen der im Lauf befindlichen Patrone und bringt es zur Entzündung.

Der Schuß bricht!

Durch den Druck der Pulbergase wird das Geschoß durch den Lauf getrieben und gleichzeitig der Lauf zurückgestoßen.

Da der Lauf und das Verschlußstück durch den hochgedrückten Riegel starr verbunden sind, gleiten sie zunächst gemeinsam zurück.

Nach einem kurzen gemeinsamen Rücklauf stößt der im hinteren Führungsstück des Laufs gelagerte Riegelbolzen gegen das Griffstück und schwenkt den Riegel mit Hilfe seiner schrägen Fläche nach abwärts in das Griffstück. Die Nasen des Riegels treten dadurch aus den Ausfräsungen im Verschlußstück.

Die Verriegelung von Lauf und Verschlußstück ist damit gelöst. Der Lauf bleibt stehen, während das Verschlußstück bis in seine hinterste Stellung weiter zurückgleitet.

Hierbei wird die abgeschossene Patronenhülse vom Auszieher so weit mitgenommen, bis sie von dem durch einen Durchbruch an der Kammerstirnfläche tretenden Auswerfer nach oben durch den Ausschnitt des Verschlußstücks ausgeworfen wird.

Gleichzeitig wird der Hahn vom Verschlußstück nach rückwärts geschwenkt. Das untere Ende des Hahns hebt das Spannstück der Abzugvorrichtung hoch, tritt in die

untere Rast im Spannstück, wodurch der Hahn mit gespannter Schlagfeder in hinterster Stellung festgehalten wird.

Durch den Druck der bei der Rückwärtsbewegung gespannten Schließfedern wird das Verschlußstück in hinterster Stellung zur Umkehr gezwungen und gleitet wieder nach vorn.

Dabei wird eine neue Patrone selbsttätig nach Nr. 17 geladen.

Im letzten Teil des Vorlaufs des Verschlußstücks wird der Lauf wieder mit nach vorn genommen, wobei, durch zwangsläufiges Hochschwenken des Riegels über eine abgerundete Querleiste im Griffstück, die Verriegelung von Lauf und Verschlußstück durch Eintreten der Nasen des Riegels in die Ausfräsungen am Verschlußstück wiederhergestellt wird.

Dieser Vorgang kann durch Betätigung des Abzugs so oft wiederholt werden, bis das Magazin entleert ist.

Ist die letzte Patrone abgefeuert, so wird beim Zurückgleiten des Verschlußstücks der im Griffstück gelagerte Fanghebel durch den

Zubringer des Magazins nach oben gedrückt und das Verschlußstück bei Beginn des Vorlaufs gefangen. Die Pistole bleibt dadurch mit gespanntem Hahn und geöffnetem Verschluß stehen.

Nach Auswechseln des leeren gegen ein gefülltes Magazin wird der Fanghebel dadurch zur Freigabe des Verschlußstücks gezwungen, daß

e n t w e d e r

die linke Hand das Verschlußstück kurz zurückzieht. Dabei wird der Fanghebel frei und, da der Zubringer des gefüllten Magazins ihn nicht hochdrückt, durch Federkraft heruntergedrückt, so daß das Verschlußstück über ihn hinweg nach vorn gleiten kann;

o d e r

bei Einhandbedienung der Daumen der rechten Hand, bei Zweihandbedienung der Daumen der linken Hand den Fanghebel herunterdrückt, wobei der gleiche Vorgang eintritt.

Es wiederholt sich hierbei der Ladevorgang nach Nr. 17.

VII. Entladen

Vor dem Entladen ist nach Nr. 16 zu sichern. Beim Entladen hält die rechte Hand die Waffe am Griffstück fest. Mündung zeigt schräg nach vorwärts und abwärts.

Die linke Hand drückt mit dem Daumen den Magazinhalter zurück und zieht das aus dem Griffstück sich lösende Magazin nach unten heraus.

Die noch im Lauf befindliche Patrone ist durch langsames Zurückziehen und Wiedervorgleitenlassen des Verschlußstücks mit der linken Hand so aus dem Patronenlager zu entfernen, daß sie in die Öffnung des Griffstücks für das Magazin fällt und vom Ring- oder kleinen Finger der rechten Hand, der vor den Magazineinschub des Griffstücks zu legen ist, aufgefangen wird.

VIII. Auseinandernehmen und Zusammensetzen der Pistole 38 und des Magazins

Das Auseinandernehmen der Pistole 38 erfolgt in nachstehender Reihenfolge:

- a) Waffe nach Nr. 16 sichern,
- b) Waffe nach Nr. 21 entladen,

21.
Entladen

22.
Auseinander-
nehmen und
Zusammen-
setzen der
Pistole 38

- c) Waffe in rechte Hand nehmen, Daumen am Fanghebel,
- d) Verschlussstück mit linker Hand zurückziehen und Fanghebel mit rechtem Daumen hochdrücken bis Fanghebel in die entsprechende Ausfräsung am Verschlussstück eintritt.
 Laufhaltehebel mit linker Hand nach vorn drehen, bis er hörbar einrastet,
- e) Verschlussstück mit linker Hand kurz zurückziehen, bis der Fanghebel durch Federkraft in seine tiefste Stellung zurücktritt,
- f) Verschlussstück mit Lauf, ohne mit der linken Hand loszulassen, nach vorn vom Griffstück abschieben.
 Vorschnellenlassen des Verschlussstücks ohne Gegenhalten mit der linken Hand führt zu Beschädigungen der Waffe und ist verboten,
- g) Verschlussstück mit Lauf in rechte Hand nehmen. Mit rechtem Daumen den Riegelbolzen eindrücken und mit der linken Hand den Lauf aus dem Verschlussstück herausziehen,

- h) Lauf, Mündung nach oben, in linke Hand nehmen. Riegel mit rechter Hand aus seinem Lager zwischen den Führungstücken herausnehmen.

Ein weiteres Auseinandernehmen der Waffe durch den Schützen ist verboten.

Zu Instandsetzungszwecken und anlässlich der außerordentlichen Reinigung sowie der Erneuerung der Deckungsmittel ist die Waffe in der Truppenwaffenmeisterei nach Bedarf zu zerlegen.

Das Zusammensetzen der Waffe erfolgt sinngemäß in umgekehrter Reihenfolge.

Das Auseinandernehmen des Magazins erfolgt in nachstehender Reihenfolge:

- a) Magazin, Boden nach oben, in linke Hand nehmen,
- b) mit spitzem Holzspan mit rechter Hand den in die Bohrung hereinragenden Knopf des Bodenhalters zurückdrücken und den Magazinboden in Richtung der überstehenden Seite vom Gehäuse abziehen,
- c) Sperre, Zubringerfeder und Zubringer dem Gehäuse entnehmen.

23.
Auseinander-
nehmen und
Zusammen-
setzen des
Magazins

Das Auseinandernehmen des Magazins durch den Schützen erfolgt nur, wenn es naß geworden oder verschmutzt ist.

Zu Instandsetzungszwecken oder zum Erneuern der Deckungsmittel ist es in der Truppenwaffenmeisterei nach Bedarf auseinanderzunehmen.

Das Zusammensetzen des Magazins erfolgt sinngemäß in umgekehrter Reihenfolge.

Auf richtiges Einsetzen der Zubringerfeder ist zu achten.

D. Störungen beim Schießen

Störungen beim Schießen lassen sich bei sachgemäßer Behandlung und ordnungsmäßiger Reinigung der Waffe, abgesehen von Störungen, deren Ursache an Bruch, Lahmwerden oder Abnutzung von Waffenteilen liegt, vermeiden.

Bei Störungen ist grundsätzlich wie folgt zu verfahren:

- a) Waffe in rechter Hand mit schräg nach vorwärts und abwärts gerichteter Mündung halten,

- b) sichern nach Nr. 16,
- c) wenn der Schuß nach dem wiederholten Abziehen nicht bricht und Signalstift anzeigt, daß sich eine Patrone im Patronenlager befindet — eine Minute —, warten, dann
- d) entladen nach Nr. 21; feststellen, ob Lauf frei!
- e) Störung beseitigen, wenn nicht möglich, Waffe der Truppenwaffenmeisterei zuleiten,
- f) nach Beseitigung der Störung, wenn weitergeschossen werden soll, Waffe nach Nr. 17 laden,
- g) vor dem Schießen Waffe entschichern.

Das Auftreten nachstehender Störungen liegt im Bereich der Möglichkeit.

a) Merkmal

Abgeschossene Hülse bleibt im Patronenlager stecken

U r s a c h e	A b h i l f e
1. Stark verschmutztes Patronenlager	Sichern! Magazin entnehmen, Verschlußstück langsam zurückziehen, Hülse ausziehen. —

- Reinigung durch den Schützen —
Ersatz durch Waffenmeister
2. Auszieher oder Auszieherfeder lahm, abgenutzt oder gebrochen

b) Merkmal

Ausgezogene Hülse wird nicht ausgeworfen. Lauf ist frei, abgeschossene Hülse ist zwischen Verschlussstück und Lauf eingeklemmt

- | U r s a c h e | A b h i l f e |
|--|--|
| 1. Auswerfer abgenutzt, verbogen oder gebrochen | zu 1.—3. Verschlussstück mit linker Hand zurückziehen, Hülse ausschütteln, |
| 2. Verschlussstück gleitet rauh auf dem Griffstück | außerdem Ersatz oder Instandsetzung durch Waffenmeister |
| 3. Gasdruck der Patrone genügt nicht | |

c) Merkmal

Schuss bricht nicht

- | U r s a c h e | A b h i l f e |
|---------------|--|
| 1. Versager | Nach mehrfachem Abziehen sichern, eine Minute warten, ent- |

Laden und Patronen an die Mun.-Anstalt einschicken

2. Schlagbolzen gebrochen, Schlagfeder lahm oder gebrochen, Schlagstange verbogen und klemmt
- Ersatz oder Instandsetzung durch Waffenmeister

d) Merkmal

Hülse der zuletzt abgefeuerten Patrone ist ausgeworfen, neue Patrone wird nicht zugeführt

- | U r s a c h e | A b h i l f e |
|---|--|
| 1. Magazin oder Patronen verschmutzt | Reinigung durch den Schützen |
| 2. Patronen verbeult | Patronen an Munitionsanstalt senden |
| 3. Magazin verbeult, Magazinlippen verbogen. Zubringerfeder falsch eingesetzt | Zu 3. und 4. Magazinwechsel
Ersatz und Instandsetzung durch Waffenmeister |
| 4. Magazin leer und Verschlussstück nicht gefangen | |

E. Reinigung

25.
Reinigung

Die Reinigung der Pistole 38 erfolgt mit dem Reinigungsgerät 34 nach H. Dv. 256.

F. Instandsetzung und Ersatz

26.
Instand-
setzung und
Ersatz

Die Instandsetzung erfolgt zu Lasten der Selbstbewirtschaftungsmittel.

Ersatz unbrauchbarer Teile ist auf dem Dienstwege anzufordern.

Folgende neu eingestellte Teile sind mit den 4 Endnummern der Fertigungsnummer zu versehen; Lauf, Riegel, Griffstück, beide Griffschalen, beide Magazinehäuse. Bei Einstellung eines neuen Verschlussstücks ist jedoch die vollständige Fertigungsnummer anzubringen.

G. Maße und Gewichte

27.
Maße und
Gewichte

Länge der Pistole 38 21,5 cm,
Gewicht der Pistole 38, leer . . . 0,87 kg,
Gewicht des Magazins, gefüllt . . . 0,17 kg,
Gewicht der Tasche, leer 0,33 kg.

H. Munition

Die Munition der Pistole 38 ist die Pistolen-Patrone 08, 9 mm.

28.
Munition

J. Schußweiten und Schußleistung

I. Schußweiten

Bisterschußweite 50 m,
Reichweite, ungefähr 1600 m.

29.
Schußweiten
und Schuß-
leistung

II. Schußleistung

Eindringungstiefe des Einzelschusses

in	auf		
	25 m	50 m	200 m
lockeres Erdreich	36 cm	35 cm	31 cm
Sand	26 cm	25 cm	21 cm
Kiefernholz	23 cm	23 cm	17 cm
Eisenblech von 2 mm, 90° Auftreffwinkel .	Durch- schlag	Durch- schlag	Durch- schlag
Eisenblech von 3 mm, 90° Auftreffwinkel .	starke Beulen	Beulen	Beulen
Panzerblech von 2 mm, 90° Auftreffwinkel .	starke Beulen	Beulen	Beulen

**30.
Sicherheits-
bestimmungen**

K. Sicherheitsbestimmungen

Für das Schießen mit Pistole 38. gelten die Sicherheitsbestimmungen nach H. Dv. 225/2.

Berlin, den 1. 2. 40

Der Oberbefehlshaber des Heeres
im Auftrag
R o d j